



Gudel Fuchsberger (86) und ihr Enkel Julien (28)

Gudel Fuchsberger feiert mit Enkel Julien

Von **BASTIAN KARL**

München - Fuchsberger-Familientradition auf der Wiesn! Für Gudel Fuchsberger (86) ist es eine tiefe Erinnerung an ihren „Blacky“ (†87). Jedes Jahr war das Ehepaar Fuchsberger auf dem Richtfest vom Winzerer Fähndl bei Festwirt Peter

Pongratz. Dieses Jahr kommt Gudel Fuchsberger in Begleitung mit ihrem Enkel Julien! „Seit 2004 mache ich jetzt schon das Richtfest. Seitdem waren auch immer Blacky und Gudel dabei“, sagt Peter Pongratz als guter Freund der Familie. Jetzt vertritt Julien (28) seinen Opa. „Ich habe

ein sehr inniges Verhältnis zu meiner Oma“, erzählt der Enkel im April dieses Jahres. Erst vor anderthalb Jahren ist er mit seiner Verlobten Natalie Weber (27) von Frankfurt nach München gezogen. In jenes Grünwalder Haus, in dem auch sein Vater Tommy Fuchsberger († 53) lebte.

Fotos: MICHAEL TINNEFELD/API



Gondeln überm Isartal - für den Münchner Landrat eine gute Idee



Nach der Vernissage feierte Ellen von Unwerth (2.v.r.) mit ihren Models und Gästen im Mandarin Oriental

Foto: BRAUERPHOTOS / S. BRAUER

Bad Bank erzielt Millionen Gewinn

München - Mit Pleite-Papieren Gewinn machen? Die Münchner Bad Bank „FMS Wertmanagement“ schafft das - im Moment. Das Institut wurde 2008 gegründet. Es übernahm alle wertlosen Papiere der Hypo Real Estate, die in der Finanzkrise fast pleite gegangen wäre. Im ersten Halbjahr 2017 hat „FMS Wertmanagement“ 267 Millionen Euro Gewinn gemacht. Das schaffte sie mit dem Verkauf von Wertpapieren, die noch einigermaßen erfolgversprechend sind. Das wird wohl nicht so bleiben. Ab 2025 erwartet FMS-Vorstandssprecher Stephan Winkelmeier Verluste.

Jeden Samstag



WEIHBISCHOF WOLFGANG BISCHOF SCHREIBT IN **Bild**

Kommerz statt Tradition

Jetzt heißt's wieder „Ozapft is“ und 16 Tage Trubel brechen über München herein. Ausgelassene Fröhlichkeit für die einen, ein riesiges Geschäft für die anderen und für wieder andere vor

Wenn die Gondeln

Unwerth's pläne Dirndl-Schönheiten

München - Die geballte Wiesn-Vorfreude gab's jetzt auf der Vernissage von Ellen von Unwerth's Ausstellung „Heimat“ in der Immagis Galerie (Blütenstraße 1) zu sehen: Großformatige, farbenprächtige Dirndl-Schönheiten (in Mode von Lola Paltinger) zeigte die berühmte Star-Fotografin (63) ihren Gästen. Die frisch-frivolen Moti-

ve stammen aus ihrem gleichnamigen Bildband, zu dem Designerin Lola Paltinger (45) die Kasette mit einem ihrer Stoffe bezogen hat: „Es ist sehr viel Lola in diesem Buch. Ich bin ein großer Fan von Ellen und freue mich, wenn wir bald mal ein gemeinsames Foto-Shooting machen. Zumindest haben wir das fest vor sobald Zeit ist.“ (nag)

Stellenmarkt

Wir sind die BBSG GmbH, eine Tochtergesellschaft der Barmherzigen Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH und zuständig für Dienstleistungen im Service- und Reinigungsbereich sowie in der Betriebsgastronomie.

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Regensburg, Straubing, München und Schwandorf an.

Für das Krankenhaus Barmherzige Brüder in München suchen wir ab sofort eine/n

Verkäufer/in für Cafeteria/Kiosk

in Voll- und Teilzeit

Servicekraft für Tagungsräume und Personalspeiseraum (m/w)

in Voll- und Teilzeit

Mitarbeiter/in für Bettenaufbereitung / Hol- und Bringedienst

in Voll- und Teilzeit

Bitte schicken Sie ihre schriftliche Bewerbung an:

BBSG
GmbH

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Frau Franziska Hartl
Romanstraße 93
80639 München

Reifenmonteur (m/w)
zum Wuchten und Montieren
Z Personalmanagement GmbH
T. 089/545 88 10 • info@z-muenchen.de

Küchenhelfer/Spüler (m/w)
ab sofort gesucht.
Z Personalmanagement GmbH
T. 089/545 88 10 • info@z-muenchen.de

Suchen Rentner mit FS (m/w)
als Sprinterfahrer auf € 450,- Basis, 3-4 Tage/Wo. (4:00 - 6:00)
Standort Landsberger Straße
Z Personalmanagement GmbH
T. 089/545 88 10 • info@z-muenchen.de

Wohnmobile und Camping

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944/36160 www.wm-aw.de Fa.

An- und Verkauf

Suche alte Mü. Brauereikrüge, 089-66594486

Ihre Kleinanzeige in BILD

Günstiger als Sie denken
E-Mail: bild-regional-anzeigen@axelspringer.de
Telefon: 030/5858 5241
Fax: 01805/600-222*

* 14 Cent/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.



Pendler tragen

Landrat Göbel denkt tatsächlich über eine Isartal-Seilbahn nach

Von THOMAS GAUTIER

München/Grünwald - Kommt jetzt die Luft-Brücke fürs Isartal? Der Landkreis München denkt über Seilbahnen nach. Nicht für Skifahrer - für Pendler! Das meldete Landrat Christoph Göbel (CSU) gestern in einer Pressemitteilung.

Die Idee entstand auf einer Sitzung des Mobilitätsausschusses am Mittwoch. Der Land-

kreis hatte eine Mobilitätsstudie in Auftrag gegeben. Die wurde diskutiert. Dabei schlug der Ingolstädter Hochschul-Professor Harry Wagner die Seilbahnen vor. Das schlug voll ein! „Die Idee stieß auf sehr großes Interesse der Kreisräte“, sagt Landratsamt-Sprecherin Christine Spiegel zu BILD. „Es herrschte durchwegs große Begeisterung.“

Oberhachings Bürgermeister Stefan Schelle schlug

sogar vor, die Seilbahnen unterirdisch fahren zu lassen, wenn's oberirdisch nicht geht.

Nur eine Luft-Nummer? Ganz und gar nicht! Die Vorteile liegen für Landrat Göbel auf der Hand: Sie würden fehlende Querverbindungen rund um die Landeshauptstadt erschließen - zum Beispiel das Nadelöhr Grünwald-Pullach. Dort komme man nur über eine Brücke über die

Isar. Folge: täglich Stau. Und Abgase.

Billiger seien die Seilbahnen auch. Göbel: „Pro Kilometer Seilbahn würden acht Millionen Euro Investitionskosten fällig“. Bei einer Autobahn seien es 150 Millionen Euro. Das habe der Professor errechnet.

Landrat Göbel meint es also ernst: „Die Untersuchungen von Herrn Prof. Wagner sind absolut überzeugend. Ich kann mir daher gut vorstellen,

dass man im Landkreis einmal mit einer Gondel unterwegs sein kann.“



Landrat Christoph Göbel

Fotos: SUPERBILD, GETTY IMAGES, LANDRATSAMT MÜNCHEN

Überfüllte Bahnen, überall Betrunkene, und diese schrecklichen Plastikdirndl!

Ich bedaure, dass bei der Wiesn heute oft nur noch Kommerz, Kitsch und Konsum im Mittelpunkt stehen. Symbolisch dafür ist mir ein völlig überteuerter Turnschuh mit der Stickerei „Prost“ aufgefallen, den ein fränkisches Unternehmen anbietet. Im Internet wird er schon zum doppelten Preis verkauft. Ich finde das absurd.

Beim Oktoberfest sollte doch nicht der Konsum im Mittelpunkt stehen, sondern, dass Menschen zusammenkommen und gemeinsam ein Fest feiern, dass man sich Zeit nimmt für Familie und Freunde. Deshalb gehe ich gerne auf die Oide Wiesn. Dort kann ich mich in Ruhe unterhalten. Und dort genieße ich auch Tradition und Tracht - am liebsten so original wie möglich.

HELFERIN RITA S. (66) ICH SAH DAS STALKING-OPFER STERBEN



Rita S. kannte das Mordopfer: „Sie war eine sehr nette Frau. Doch sie lebte in ständiger Angst“

München - „Ich weiß noch genau, wie sie da lag“, sagt Rita S. (66). „Alles war voller Blut. Dann machte sie einen Schnauer, den vergesse ich nie. Es war ihr letzter Atemzug.“

Bewegende Aussagen im Mord-Prozess gegen Stalker Roland B. (46). Nachbarn aus dem Giesinger Wohnhaus fanden die sterbende Tsin-

ieh L. (†45). 18 Mal soll Roland B. am Hauseingang auf seine Ex-Freundin eingestochen haben.

Kellner Andi H. (34) versuchte heldenhaft, die Architektin zu retten. „Ich zog mein Hemd aus, drückte ihre Wunde am Hals ab. Dann sah ich, dass sie auch aus dem Bauch blutete. Ihr Zustand wurde immer schlechter.“

Richter Michael Höhne: „Sie haben schnell und selbstlos gehandelt. Die Verletzungen waren so schwer, dass auch ein Profi gescheitert wäre.“

Sechs Jahre lang hatte Robert B. seine Ex-Freundin gestalkt, Kontaktverbote ignorierte er. Zwei Tage nach der Tat hätte er vor Gericht erscheinen müssen. Da war er bereits auf der

Flucht. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass Roland B. das Ende der Beziehung nicht akzeptieren wollte. Er Schweigt zu den Vorwürfen.

Nachbarin Rita S.: „Sie war seinetwegen umgezogen, aber er ließ sie nicht in Ruhe. Sie hat immer gesagt: Eines Tages bringt er mich um.“ (akg)



Roland B. schweigt vor Gericht. Er fühlt sich ungerecht behandelt und ist im Hungerstreik

Fotos: ANN-KATHRIN GERKE, RAINER FROMM